



NASENNEBENHÖHLEN-ENTZÜNDUNGS-ALARM!

FÜR NATÜRLICHE SOFORTHILFE-SCHLEIBE EINSCHLAGEN

Wirkung: **Schnelle Wirkung**
Oftes Gewöhnungseffekte
MIT EUKALYPTUSÖL

STARKE WIRKUNG
100% natürlich
kein Gewöhnungseffekt
abschwellend und regenerierend

NATÜRLICH STARK BEI SINUSITIS

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.emser.ch/sinusitis

Siemens & Co, D-56119 Bad Ems

Ein Fahrrad für alle Fälle

Das Angebot im E-Bike-Verleih wird kreativer: Für die Kunden stehen Lastvelos bereit, zudem gibt es bald ein System ohne fixe Mietstationen.

Text: Barbara Halter

Die Vorstellung klingt perfekt: Man steht irgendwo in der Stadt und muss zu einem Termin. Ein Blick auf eine Handy-App zeigt einem das nächste verfügbare E-Bike an, man steigt auf, fährt los und lässt am Zielort das Rad einfach wieder stehen.

Mit dem Velosharing-Projekt Smide will die Mobiliar genau diese Idee in die Realität umsetzen. Feste Verleihstationen gibt es dabei nicht mehr, die Miete des Rads funktioniert nach einem sogenannten Free-Floating-Prinzip. «Dieses System setzt sich immer mehr durch. Die Kunden möchten flexible Angebote», sagt Projektleiterin Jana Lév. Zurzeit befindet sich Smide noch in der Pilotphase: Auf einem eingegrenzten Raum in der Stadt Zürich stehen erst einmal 200 Räder zur Verfügung. «Die Eingrenzung braucht es, um Dichte zu generieren», sagt Lév. Die Kunden sollen schliesslich nicht lange nach einer Fahrgelegenheit suchen, im Idealfall laufen sie maximal 300 Meter bis zum nächsten Velo.

Die Flotte von Smide besteht aus dem stylishen Stromer ST2, der mit der neusten digitalen Technologie ausgestattet und vernetzt ist. «Der Stromer kann das, was wir für unser Projekt brauchen», begründet Jana Lév die Wahl. Vor Diebstählen fürchtet sie sich nicht. Der Stromer verfügt über GPS und ein Schliesssystem, das per Handy bedient

wird. «Will jemand ein Rad stehen, schlägt es Alarm, und das Hinterrad wird blockiert.» Um das Verleihsystem am Laufen zu halten, wird es von «Züri rollt» betreut.

Die Herausforderung beim Free-Floating-Prinzip ist die Verteilung der Mieträder

Der kostenlose Fahrradverleih, der Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge beschäftigt, übernimmt die Bewirtschaftung von Smide. Ein Team ersetzt die leeren Akkus (mit einer Reichweite von 50 Kilometern) und verschiebt bei Bedarf die Räder. «Unsere Herausforderung ist es, herauszufinden, wann und wo die Nachfrage am grössten ist», sagt Lév. «Im Idealfall verteilen sich die Bikes von selbst, der Rest muss reguliert werden.» Ungefähr bis Anfang November, bis zum Wintereinbruch, kann Smide getestet werden. Als Kunde lädt man sich die gleichnamige App herunter und zahlt per Kreditkarte ein Guthaben ein, die Minute Fahrt kostet 25 Rappen. Voraussetzung ist ein Fahrausweis mindestens der Klasse M. Der obligatorische Helm sowie ein Körbchen befinden sich direkt am Rahmen. Bereits seit einem Jahr in Betrieb ist Carvelo2go, eine Sharing-Plattform für elektrische Transportvelos. Nach dem Start in



Eltern chauffieren ihre Kinder gern mit dem Cargobike. In einigen Schweizer Städten können diese gemietet werden.

Bern im September 2015 folgten Basel (Stadt und Land), Vevey und St. Gallen. Die sogenannten Cargobikes, wie man sie von Holland oder Dänemark her kennt, sind auch in der Schweiz immer beliebter – hierzulande aber meist mit elektronischer Unterstützung unterwegs. Sie fahren auf zwei oder drei Rädern und verfügen vorne über eine Ladefläche oder eine stabile Box. Eltern chauffieren damit ihre Kinder in die Krippe. Ein Cargobike eignet sich zum Einkaufen oder um Pakete auf die Post zu bringen. Praktischerweise hat der Fahrer seinen Nachwuchs und die Ladung stets im Blick. Der Nachteil ist der hohe Preis und der Platz, den das Gefährt in Anspruch nimmt. Carvelo2go funktioniert nach einem klassischen Mietsystem: Das Rad wird stundenweise re-

serviert und bei einem Host (zum Beispiel einem Restaurant, einem Laden oder einer Poststelle) abgeholt und gleich in bar bezahlt. Eine Stunde kostet fünf Franken, jede weitere zwei. Lanciert wurde das Angebot von der Lastenrad-Initiative Carvelo. Ein weiteres Projekt, das sie in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Mobilitätsberatung der Stadt Bern durchführen, ist der Pilot «Mir sattlä um». Noch bis Ende November erhalten Unternehmen in der Stadt Bern kostenlosen Zugang zu Lastenvelos. Damit wird ihr Potenzial im Wirtschaftsverkehr untersucht. Bei «Züri rollt» gibt es übrigens auch E-Cargobikes im Angebot – in drei Ausführungen. Das Velo der dänischen Marke Nichola fährt auf drei Rädern und ist ein ideales Anfänger-Modell. Auf zur Spritzfahrt!

Kamillosan® Die Kraft der Manzanilla-Kamille



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

- **Kamillosan Creme und Kamillosan Salbe:** Bei Schürfungen, Kratzwunden, aufgesprungener Haut.
- **Kamillosan Ocean Nasenspray:** Zur Reinigung und Befeuchtung der Nasenhöhlen.
- **Kamillosan Liquidum:** Entzündungshemmendes, juckreiz-milderndes, leicht desinfizierendes Mittel (Enthält 43% [V/V] Alkohol).
- **Kamillosan Mund- & Rachenspray:** mit entzündungshemmender, schmerzlindernden und antibakterieller Wirkung.

Dies sind Arzneimittel bzw. ein Medizinalprodukt. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage oder lassen Sie sich von einer Fachperson beraten. MEDA Pharma GmbH, 8602 Wangen-Brüttisellen. www.medapharma.ch

